

Saaleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 560

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 209

Wagungsdruck in Halle u. Verleger H. G. Müller, Halle a. S., Gr. Poststr. 2/3. Die Saaleische Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, am Samstag, Sonntag und Montag (eigentlich Dienstag), mit Ausnahme der Feiertage und in den Monaten Juli, August und September zweimal wöchentlich. Die Preisverhältnisse sind in den Nummern angegeben. Bei den Preisverhältnissen sind die Preise für den Einzelverkauf und die Preise für den Abdruck von Anzeigen zu verstehen. Die Druckkosten für die Druckerei sind in den Nummern angegeben.

Zweite Ausgabe

Abbestellungen für die Abonnenten sind jederzeit zu machen. Bei den Abonnenten sind die Preise für den Einzelverkauf und die Preise für den Abdruck von Anzeigen zu verstehen. Die Druckkosten für die Druckerei sind in den Nummern angegeben.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Nr. 7801 während der Geschäftsstunden. Nach Geschäfts-
schluss: Schriftleitung 5610, Geschäftsstelle 5608 und 5609

Freitag, 24. November 1916

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung:
Berliner Straße 29, Nr. 7801 am Kurfürst Nr. 6290
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Der Thronwechsel in Oesterreich-Ungarn

Kaiser Franz Josephs Abschiedsworte an seine Völker, Armee und Flotte

Wien, 23. Nov. (U. T. Extrablatt der „Wiener Zeitung“ entlehnt) folgendes:
Weltland Seine K. und K. Apostolische Majestät Franz Joseph I. haben in Allerhöchstem Geheimum erschriebenen Feiertagen nachfolgende Abschiedsworte an seine Völker und an die Armee und Flotte zu richten gerührt:

„Meinen geliebten Vätern sage ich zu vollen Dank für die treue Liebe, welche Sie Mir und Meinem Hause in glücklichen Tagen wie in bedrängten Zeiten bezeugten. Das Bewußtsein dieser Unvergesslichkeit hat Meinem Herzen wohl und stärkte Mich in der Erfüllung schwerer Regentenpflicht.“

„Mögen Sie dieselben patriotischen Gefinnungen Meinem Regierungsnachfolger bewahren!“
„Auch Meiner Armee und Flotte gedenke Ich mit dem Gefühl acerbittern Dankes für ihre Tapferkeit und treue Ergebenheit.“

„Ihre Siege erfüllten Mich mit freudigem Stolz, unverwundbares Waffenglied mit so manchen Kriegen.“
„Der vorerfährte Geist, welcher Armee und Flotte Ihre Meide beiden Landwachen von jeher befehle, hört Mir dafür, daß Mein Regierungsnachfolger nicht minder auf Sie zählen darf als Ich.“

Armee- und Flottenbefehl Kaiser Karls I.

Wien, 23. Nov. „Streifflugs Militärbefehl“ meldet: S. M. der Kaiser hat nachfolgenden Armee- und Flottenbefehl erlassen:

„Guer Chefs der Kriegsmarine, Mein erhabener Großvater, Kaiser und König von Belgien, der durch Tapferkeit, Mut, Ehre Großvater und Vater mit Liebe und höchsten Gelichter, wie ein Vater für Euch gekämpft hat, ist zu Gott hingegangen. Stets ein leuchtendes Vorbild soldatischer Pflichten haben während Seine Majestät bis zur äußersten Anstrengung seine Willigkeit, sei es um Sein Haus, die Ehre des Vaterlandes gewacht. Solange die Rechte standhalten, werden seine Gedanken bei Euch, seinen geliebten Truppen, Verwandten, Soldaten! Die Herzen, aber zum vollen Zuge dieses Kampfes habe Ich Euch mit Euch verbunden. In großer Zeit und nach Eurer Meide seit Ich Euch als Oberster Kriegsherr an die Spitze Meiner kaiserlichen Armee und Flotte zu unerschütterlichen Obeligen an unter heiligem Recht und an der Sie, den wie mit Gottes Hilfe im Verein mit unsrer treuen Verbündeten unserer gerechten Sache kämpfen werden. Der Will der erlauchten Verstorbenen wird um Euch fort und fort anhalten zu wirken, seinen heiligen Kämpfen, auf daß es vermag, in auf seiner Seite den Sieg zu erringen, niederlegen als Zeichen unserer tiefen Dankbarkeit für all die Liebe und Hülfer, die sein edles Herz unangesehnt schenken sich für seine treue Wehrmacht.“

Wien, 22. November 1916. Karl. M. p.

Die Beisetzung Kaiser Franz Josephs

Wien, 23. Nov. Beim Kaiser Franz Joseph wurde als Leobersdorf anlässlich der Beisetzung feierlich. Wie von der Kaiserlichen Hofkapelle, wie auch das Vorhandensein einer Kapelle feierlich wurde. Der Beisetzung wird am 30. November aus der Hofburg über den Hauptplatz durch die Ministerei und Kaiserliche Hofkapelle feierlich bezeugt. Am 30. November wird die Beisetzung um 4 1/2 Uhr in der Hofkapelle stattfinden.

An der Kaiserlichen Hofkapelle bei den Robustern wurde heute vormittag schon mit der Vorbereitungen für die Beisetzung Kaiser Franz Josephs begonnen. Die Beisetzung des Kaisers wird die erste sein, die in der vor fünf Jahren erfolgten Beisetzung gleichgesetzt wird.

Wien, 23. Nov. Die Beisetzung für Kaiser Franz Joseph wird sich an einer großartigen Trauerfeier in der Hofburg vollziehen. Der Beisetzung wird am 30. November aus der Hofburg über den Hauptplatz durch die Ministerei und Kaiserliche Hofkapelle feierlich bezeugt. Am 30. November wird die Beisetzung um 4 1/2 Uhr in der Hofkapelle stattfinden.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 23. Nov. (Amtlich). Auf beiden Seiten erfolgte starkes Artilleriegeschütz, besonders nördlich der Anere und im St. Pierre-Baas-Walde. In der Wallachier plangmüher Fortgang der Operationen. — In der Dobrudschka und an mehreren Stellen der Donau lebhaftes Feuer von Ufer zu Ufer.

Der österreichische Generalkabsbericht

Wien, 23. November, amtlich wird veröffentlicht:
Österr. Kriegschauplatz
Kriegsfront des Generalkabs
Erzherzog von Joseph
In der unteren Gerna haben wir auf dem linken Ufer Fuß gefast. Sonst aus der Wallachier nichts zu melden. — In der ungarischen Dergenas und in den Waldkarpatohen war die Aufführungsstärke rger.

Kriegsfront des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern
Stellensweise geistlicher Geschäfte.
Italienischer Kriegschauplatz
Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalkabs
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Telegrammwechsel

zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Karl

Berlin, 23. Nov. Die „Nordd. Allg. Ntg.“ meldet: Se. Majestät der Kaiser hat an Se. Majestät den Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn nachfolgendes Telegramm gerichtet:

„Auf das Tiefste erschüttert von dem Heimgeganne Deines hochverehrten Oheims, des Kaisers Franz Joseph, Majestät, sage Ich Dir meine innigste und herzlichste Teilnahme. Die Regierung des verewigten Kaisers, die durch Gottes Gnade die letzten Deut von 68 Jahren erreicht hat, wird in der Geschichte der Monarchie als eine Zeit des höchsten Ruhms stehen. Die Völker Oesterreich-Ungarns trauern um ihren Kaiser, an dem sie mit vollstem Vertrauen und innigster Liebe hängen. Wir, die wir einer jüngeren Generation angehören, waren gewohnt, in der ehrwürdigen Gestalt des heimgegangenen Monarchen ein Vorbild schäner Herrscher zugehend und wahrhaft kühnlicher Pflichterfüllung zu erblicken. Das Deutsche Reich verliert in ihm einen treuen Bundesgenossen, Ich persönlich in einen Vater, dessen hochverehrten Namen ich im ersten Moment mit Gottes unergründlicher Güte, ihren Ich zum letzten Ansehen an der Seite seiner Verbündeten, treue, dankbar und ihm nicht mehr gestattet, den Ausgang des Kampfes und die Wiederkehr des Friedens zu setzen. Der Willenswille, der mich nach seinem Innern, gegenwärtigen Leben den ewigen Frieden, die aber Kraft und Willens, die ich mehr wünsche, als ich in dieser ersten Zeit Dir und Deinen Vätern weiter wollen. Mit innigen Gebeten und treuher Teilnahme gedenke Ich seiner.“
Karl.

Se. Majestät Kaiser und König Karl hat darauf mit folgendem Telegramm geantwortet:

In der schicksalreichen Stunde, da mein Oheims Kaiser Oesterreich, Se. Majestät der Kaiser und König, zu Gott berufen wurde und hinter mich zurückließ, mein Haus und unser Oesterreich-Ungarns Erde verließ, war mit mir nicht nur eine persönliche Teilnahme, die Du, treuer Freund, mit bewunderndem, tiefem Bewußtsein, habe. Habe alle Welt um mich hierfür, und für all die Bezeichnung und edle Freundschaft die Du dem Kaiserlichen, der Dich so hoch geschätzt hatte, bewahrt. Wie Deine und meine Verbündete in meinem Willenswille teilhaftig sind, so soll es für uns bleiben, indem das lebendige Andenken, und der Segen des Verewigten und geliebten Oheims auf der gemeinsamen Bahn zum ehrenvollen Erfolge unserer gerechten Sache. Das wolle Gott. In treuer Freundschaft bleibt innig Deine Güte.“
Karl.

Der Krönungsstag

Budapest, 22. Nov. Die „Pester Lloyd“ und Wien meldet, hätte die Krönung des Kaisers Karl unter Teilnahme der österreichischen Vertreter der Nationen und der italienischen Verbündeten stattgefunden.

Das junge Kaiserpaar

Der jugendliche Kaiser Karl Franz Joseph, der erst durch die Muttat von Sarajevo zum Thronfolger wurde, und den der Tod seines Großvaters nunmehr zur Regierung beruht, wird von allen, die ihm näher zu treten Gelegenheit hatten, als ein ernster, von tiefem Willenswille durchdrungen Charakter geschätzt, dessen bevorzugtes Merkmal ein ruhiger, aber unpassionierter Temperament hervorwachtenden Entschlossenheit im Leben ist. Mit diesem Ernst wagt sich ein in Irrenener mütterlicher Schale erworbenes Willenswille, das den jungen Kaiser wie seine Milde und sein Versehen abweisender Meinungen als Gefühlsverwandten seines eben verstorbenen Großvaters fesselt. Der Krieg, den der Erzherzog an verschiedenen Fronten in allen Jahren, schließlich als Armeeführer, kennen lernte, konnte naturgemäß nur dazu beitragen, seine ernste Sinnhaftigkeit, die nicht viel Worte macht und den einmal gefassten Entschluß mit unbewiesener Jünglingskraft durchzuführen weiß, zu vertiefen. Daß der junge Kaiser gewohnt ist, seinen Weg selbständig zu gehen, hat im übrigen der Thronfolger bereits bei der Wahl der Lebensgefährtin erziehen, bei der er nicht der Schwachheit, sondern dem freien Willen seines Herzens folgte.

Kaiserin Rita, die vor fünf Jahren heimgeführt, entkam dem älteren historischen Adel, dessen Stammbaum bis zu dem ersten Kaiserthron, den Grafen von Paris, zurückzuführen ist. Die Brüder des Thronerben, die Kaiserin, die ist eine Tochter des verstorbenen Herzogs Robert von Parma aus seiner Ehe mit Maria Antonia Infantin von Portugal. Prinzessin Rita wurde auf dem schloß Bionore geboren, einem prächtigen Herrensitze im italienischen Stil, von dessen großer Marmorterrasse herab sich dem Auge eines der herrlichsten Panoramen des Mittelälteren Meeres auftrug. Ihr Vater, der sich nach dem Tode seines Onkels, des Grafen von Chambord, am Fuße des Schneebergs in Estavrou ansetzte und hier, wo auch die Schwägerin des jungen Kaisers, Prinzessin Maria Theresia, die Tochter von Kaiserin Elisabeth lebte, führte den Hofstaat: „Plus tout vous, que nous moi“, ein Wortspruch, den auch die Tochter zu dem ihren gemacht hat. Und wie die hier aufgewachsene Minderjährige, die die Erde über die Berge stellt, so hat sie von ihrem Vater, der 1859 sein Land an das neue Europa abtreten mußte, auch die Meinung zu erleben studieren dürfen. Kaiserin Rita interessiert sich insbesondere für wissenschaftliche Fragen der Volkswirtschaft und ist auch hierin die gefällige Gefährtin ihres Gatten, der eine ausdauernde Meinung zu nationalökonomischen Studien hegt. Dabei ist die Gemahlin des jetzigen Kaisers von Oesterreich aber weit entfernt davon, sich als Gelehrte aufzuführen. Vorher lebte sie schon ihre weibliche Natur, die sich bereits in frühesten Augen zu reißend äußerte, und die sich auch heute noch nicht aus dem idealistischen Willen ihrer lachenden Augen abzurufen. Dieser Ehrgeiz von mutwilliger Selbstverneinung in der Wissenschaft, alle aber tiefinnerliche Begeisterung Gemüthsart, die auch gelehrtsamer Intelligenz, wie man sie an der jungen Kaiserin besonders nimmt, ihre verlebende Erbte nimmt. Ihre gemüthlichen Charaktereigenschaften spiegeln sich in der äußeren Erscheinung der Kaiserin wieder. Eine seltene wohlgeformte Figur, eine feingegliederte, keitholte Kopf mit einem makellosem Gesicht, zu dem die rone erdigen Kollantenbraunen Haare, die sich auf dem Kopfe türmt, einen feinen Schmuck bilden. Lebhafte wie das Mienenspiel ist auch das bunte Auge, das mit einem besonderen Reiz von Klarheit und Sanftmut in die Welt blickt.

Ersagen wurde die junge Kaiserin in der Beneditinerabtei von Ande auf der Insel Mailand, wo ihre älteste Stiefmutter, die Prinzessin Adelheid, unter dem Namen Schwester Maria Benedicte als Nonne lebt. Musik und Gesang waren die Lieblingsbeschäftigungen der Kaiserin, die unschuldig mehr für das künstlerische Leben als für gelehrtsame Bemühungen und Sport Interesse hat. Sie unterbreitet sich hierin wesentlich von ihren Bräutern und Brüdern, die aufnahmlos dem Hofstaat und der Thronerbenbesetzung bildeten. Erzherzog Karl Franz Joseph hatte die Kaiserin Rita schon als Kind erkannt und war mit ihr wiederholt und längere Zeit beim Erzherzog Otto in Meisau aufgewachsen. Es kommt leicht im innerlichen Leben nicht oft vor, daß sich zwei Leute aufeinanderfinden, die so in Wesen und Meinungen aufeinanderpassen, wie das junge Kaiserpaar der Donaumonarchie. Und diese kostbare Lebensgemeinschaft, die sich in einer reinlich klaren Ehe, in einer reinlichen und freudlichen Liebesgemeinschaft, in einer reinlichen Liebe, die nicht nur die körperliche Fortentwicklung der Kinder, sondern auch die geistliche Entwicklung der Kinder zu fördern vermag, ist ein Beispiel, das uns alle lehren kann.

Die Trauer der deutschen Arme...

London, 23. Nov. Die Armeeverordnungsblätter sind...

Rücktritt der griechischen Regierung?

London, 23. Nov. Wie aus Athen berichtet wird...

Deutschlands Protest gegen die Ausweisung der Verbundgriechen in Griechenland

Berlin, 23. Nov. (Amtlich.) Wie der griechische Gesandte...

Der Schutz deutscher und österreichischer Interessen in Griechenland

Athen, 23. Nov. (Neuer.) Die sechshundert Gesandten...

Der bulgarische Heeresbericht

Sofia, 22. November. Amtlicher bulgarischer Bericht vom 22. November...

Die Aufgabe Monastirs in bulgarischer Beleuchtung

Sofia, 23. Nov. Das halbamtliche 'Echo de Bulgarie' schreibt zur Aufgabe Monastirs...

Gründung einer englischen Fremdenlegation

London, 23. November. Nach der Wochenschrift 'Spectator'...

Veräußerung deutscher Vorkriegsbauwerke in London

London, 23. Nov. Der 'Mienue Rott. Cour.' meldet aus London...

Sturm in der französischen Kammer

Paris, 23. Nov. Rühmte Wäutern zufolge verließ die Kammer...

Ein japanisches U-Boot expidiert

Wie dem 'N. Y. Herald' gemeldet wird, explodierte ein japanisches U-Boot...

Der Selbstwurf über den Vaterländischen Hilfsdienst vor dem Hauptausbruch

Berlin, 23. Nov. Der Hauptausbruch des Reichstages trat...

Berlin, 23. Nov. Die Verhandlungen über den Selbstwurf...

Die Pflicht zum Vaterländischen Hilfsdienst trat der allgemeinen...

Die Aufgabe des Gesetzes sei die Problematik der Arbeit...

Diese Forderungen zu sichern, sei Zweck und Inhalt der Gesetzgebung...

Die Zahl der Arbeitslosen, die ohne Beschäftigung seien...

Die Zahl der Arbeitslosen, die ohne Beschäftigung seien...

Die Zahl der Arbeitslosen, die ohne Beschäftigung seien...

Die Zahl der Arbeitslosen, die ohne Beschäftigung seien...

Die Zahl der Arbeitslosen, die ohne Beschäftigung seien...

Die Zahl der Arbeitslosen, die ohne Beschäftigung seien...

Die Zahl der Arbeitslosen, die ohne Beschäftigung seien...

Der Widerhall der Proklamation Kaiser Karls

Wien, 23. Nov. Die Proklamation, die Kaiser Karl an seine Völker...

Ein leuchtendes Bekenntnis

Ein leuchtendes Bekenntnis legt der neue Österreich zum Beweise...

Die Völker Deutschlands und Österreich-Ungarns

Berlin, 23. Nov. Der 'Reichsanzeiger' schreibt: Das Hinsichende...

Eine jüdische Abordnung beim bayerischen Kriegsminister

München, 23. Nov. (Privattelegramm.) Der bayrische Kriegsminister...

Vertical text on the right margin, likely bleed-through or marginal notes.

...nach Bedarf erfolgen. Dem Besuche, wenn es ausbleibt, werden die ...

Aus den Richtlinien für die Ausführung des Gesetzes für den Vaterländischen Hilfsdienst

Die beim Kriegsdienst einrückende ...

100. Jahrestag der Stützung der preussischen Kriegsflagge

Berlin, 24. Nov. Am 24. November 1915 ...

Frankfurter Seeberichts

Am 22. November nachmittags: Patrouillenfahrt ...

Englischer Seeberichts

Am 22. November: Während der Nacht ...

Gesamten

Amsterdam, 23. Nov. Der holländische Dampfer ...

Die Militärpflicht der Heimatlösen

Kopenhagen, 23. Nov. (Nilsen). Der Minister ...

Zur Befütterung von Zuckerrüben

Am 26. Oktober d. J. hat der Bund deutscher Zuckerrübenbauer ...

Verordnung über den Verkehr in der Provinz Sachsen

Die Provinzverwaltung hat folgende Bestimmungen ...

Provinz Sachsen und Umgebung

Der Krieg und die Arbeiter

Magdeburg, 23. November. (Mitteilungsblatt des ...)

Kirche, Schule, Jubiläen, Ernennungen

Witten, 23. November. (Neuer Starke.) Zum ...

Aus Landes- und Stadtparlamenten

Verhandlungen - Wahlen
Am 22. Nov. (Städtisches) Am Abend ...

Lebens- und Genossenschaftsfragen

Witten, 23. November. (Tobias Krieger) ...

Der Glücksbecher von Willerstein

30) Kriminalroman von A. von Panhus
Er schielte bitter. Der fremde Herr, von dem er nicht ...

„Weiter.“ drängte Gisbert Hoff, „und lassen Sie sich ...“
Der andere nickte.
„Ja, mein Herr, ich will es wenigstens versuchen, mich ...“

Bevor bereit in meinem Zimmer, war die Latz bereits ge-
liden. Da geruch ich mir auch nicht weiter den Kopf und ...

